

eigentlich auf die „Höflichkeit“ Jesu, und Mt, 21, 28—30, beweist geradezu das Gegenteil!).

Trotz dieser grundsätzlichen Mängel müssen wir anerkennen: das Werk ist eine Bereicherung der Marienliteratur, allein schon dadurch, daß es dieses Marienleben in seine alte Umgebung hineinstellt und diese schildert. Die Psychologie Mariens wird wohl kein Mensch im wesentlichen treffen, weil Maria in ihrer Einzigartigkeit weder als Mensch noch als Gotteskind(-mutter) verstehend umfaßt werden kann. Trotzdem möchten wir fragen: mußte sie wirklich aus der Kenntnis der Hl. Schrift und aus dem Kind-Mutter-Gespräch schon alles vorher gewußt haben? — In der vorliegenden Form ist das Werk weder eine Biographie, noch eine Apologie, noch ein Roman, noch Geschichte oder ein Erbauungsbuch, sondern vielmehr alles dies zusammen. Und dies ergibt die Zwielfichtigkeit des Buches. DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Neues Testament, übersetzt und erklärt von Otto Karrer. Verlag Ars sacra München, neue verbesserte Auflage 1953. 820 S., Ln., DM 9.80.

Neuausgaben eines solchen Buches wie der Hl. Schrift erfordern erhöhte Beachtung zeitbedingter Erscheinungen, nachdem der innere Wert für alle Zeit gegeben und über aller Zeit steht: die rechte und zugleich auch sprachlich schöne Übersetzung, Erklärungen, die bei aller Kürze, Klarheit und Gründlichkeit dem jeweiligen zeitlich sich ändernden Verständnis entgegenkommen. Daß der hehrste Inhalt auch die möglichst schönste Form erhalte, der „Mode der Zeit“ unterworfen werde, wird ebenso das Mühen der Herausgeber stets bewegen. Vorliegende Ausgabe entspricht sicherlich allen diesen Forderungen, wie sie dem Standard des Ars Sacra Verlages entspricht. Eine treffliche Einführung in die Evangelien, deren Verfasser, die verschiedenen Schriften im Anhang, die verschiedenen Hilfsmittel, wie Zeittafel, die Übersicht über das Gemeinsame der verschiedenen Schriftstellen, ein Register zum Lehrgehalt des N. T. erhöhen den Wert dieses schönen Buches, das doch jeder Christ in seiner Hand halten sollte. DDr. P. Friedrich Hermann O.S.B.

Gaston Courtois: Vor dem Angesicht des Herrn. Priesterliche Besinnung. Aus dem Französischen übertragen von Domkapitular Dr. Karl Rudolf. Seelsorger Verlag im Verlag Herder, Wien, 1954. Kart., 208 S; S 32.—, DM, sfr. 6.—.

Abbé Courtois legt nun auch in diesem dritten Bande seiner „priesterlichen Besinnung“ fruchtbarste Gedanken vor. Zunächst sind diese Vorträge auf eine Zuhörerschaft abgestimmt, die als Priester in drängender Arbeit „draußen“ stehen, um für das Reich Gottes zu arbeiten, die oft kaum Zeit finden können, um für ihr eigenes priesterliches Selbst eine besinnliche Ruhepause zu erübrigen. Solchen bietet dieses Buch reiche Anregung, so daß hier wirklich jemand für sein Innenleben viel Nutzen ziehen kann. Schon der zweite Band hat niemanden enttäuscht. Auch der dritte, hier vorliegende, bringt Themen, die jeden Priester von vornherein interessieren müssen, die ihn aber zugleich tiefer in die Welt des echt Priesterlichen einführen. Dabei erfährt man immer wieder, daß der Autor mitten im priesterlichen Leben steht, mit einer reichen Tätigkeit des „Außen“ befaßt ist. Es ist ja die große Aufgabe jedes Priesters, bei allen Arbeiten, die ihm der Beruf nach außenhin auferlegt, innerlich immer mehr zu wachsen und zu reifen. Dieses Buch ist einer der besten Weggeleiter.

Karl Borromäus Frank: Kernfragen kirchlicher Kunst. Grundsätzliches und Erläuterungen zur Unterweisung des Heiligen Offiziums vom 30. Juni 1952 über die kirchliche Kunst. Verlag Herder, Wien, 1953.

Diese Schrift stellt einen Vortrag dar, den Prälat Prof. Dr. Frank über Einladung der Wiener Katholischen Akademie im April vergangenen Jahres im Schottenstift zu Wien gehalten hat. Hier spricht wirklich ein Fachmann mit dem ruhigen, abgewogenen Urteil, das aus dem rechten Wissen um wahre kirchliche, sakrale Kunst kommt. Es wird heute viel über religiöse, kirchliche Kunst geschrieben, aber dieses Buch gehört unserer Auffassung nach zweifellos in die Hand eines jeden katholischen gebildeten Laien, besonders aber in die Hand jedes Priesters. In seiner Kürze bietet es so vieles und so Wesentliches über diesen Gegenstand, daß man es immer mit Freuden liest.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.